

Je parle româna, eu învăț français – Rumänisch als Erstsprache im Französischunterricht als Stütze für den Grammatikerwerb – Vergangenheitstempora in Bildung und Gebrauch

Lasse Birger Bohn (Universität Siegen)

(lasse.bohn@yahoo.de)

Das Rumänische ist trotz seiner eindeutig nachgewiesenen Präsenz als Erstsprache (cf. für Deutschland Statistisches Bundesamt 2024; in Österreich ist Rumänisch ebenfalls unter den zehn häufigsten Erstsprachen) in seiner Rolle als Migrationssprache noch allzu wenig beforscht worden, so dass von einem vollends integrativen Charakter des Fremdsprachenunterrichts nicht gesprochen werden kann. Auf die empfundenen Ohnmachtsgefühle und/oder Überforderung (Koch 2023; Kropp 2017), die aufgrund wachsender sprachlicher Diversität und zunehmenden Herausforderungen resultieren, kann mittels sprachvergleichender und integrativer Ansätze wie sie im REPA – dort als Plurale Ansätze – enthalten sind, reagiert werden, da sie ungeachtet des Prestiges der Sprache(n) auf alle sprachlichen Aktivitäten angewendet werden können (cf. Schröder-Sura 2018, 79).

Um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass Lehrkräfte einen Mangel an Lehrmaterialien integrativen Charakters beklagen (Kropp 2020), möchten wir im Rahmen laufender Forschung zum Status und zur Integration des Rumänischen in den romanischen FSU sprachliche Aspekte vergleichend darstellen und Vorschläge für deren kontrastiven Miteinbezug geben, welche für die Unterrichtspraxis von Relevanz sein können.

Da das Rumänische aufgrund der genealogischen Verwandtschaft nicht allein auf lexikalischer Ebene Ähnlichkeiten zu den anderen romanischen Sprachen aufweist, möchten wir das Französischlernen im Bereich des Grammatikerwerbs unterstützen und vorschlagen, wie Lehrkräfte sprachwissenschaftliche Erkenntnisse in ihre alltägliche Lehrpraxis überführen können. Diese Praxis soll für folgende Bereiche demonstriert werden:

- (1) Die Vermittlung der Bildung und des Gebrauchs der Vergangenheitstempora
- (2) Die Gestaltung geeigneten Unterrichtsmaterials zur Festigung des Gelernten und Kognitivierung des Bekannten

Im ersten Teil des Vorhabens werden sprachliche Strukturen kontrastiv analysiert, womit Lehrkräften mögliche Transferbasen veranschaulicht werden können. Dazu sollen analogiefördernde Sprachbeschreibungen mit Beispielen dienen.

Schülerinnen und Schüler, die in Österreich oder Deutschland von Deutsch umgeben sind, aber Rumänisch als Erstsprache sprechen, können besonders im Bereich der Grammatikeinheiten im Bezug auf die Vergangenheitstempora Profit aus ihrer Erstsprache ziehen, da sowohl das Französische als auch das Rumänische vier unterschiedliche Vergangenheitstempora besitzt, während das Deutsche lediglich drei indikativische Tempora der Vergangenheit kennt:

- Französisch: *passé composé, passé simple, imparfait, plus-que-parfait*
- Rumänisch: *perfect compus, perfect simplu, imperfect, mai mult ca perfect*
- Deutsch: Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt

Diese auf den ersten Blick scheinbare leichte Übertragung innerhalb der romanischen Sprachen erweist sich allerdings als tückisch, wenn es blindlinks zur Anwendung des jeweils anderen Sprachsystems in der Zielsprachenlehre kommt und daraus Interferenzen auftreten. Zwar sind sich die Vergangenheitstempora im Französischen und Rumänischen in ihrem Gebrauch ähnlich – das analytische Perfekt dominiert im Sprachgebrauch, während das *passé simple* bzw. *perfect simplu* literarischen Texten vorbehalten ist und das synthetische *imparfait* bzw. *imperfect* in beiden Sprachen zur Beschreibung von anhaltenden Vorgängen sowie Regelmäßigkeiten in der Vergangenheit und zur Erzeugung stilistischer Erzählweise herangezogen wird (Reumuth &

Winkelmann 1994; Reumuth & Winkelmann 2021) –, doch lassen sich auch innerhalb der Sprachverwandtschaft Nuancen finden, die auch im romanischen FSU auffallen können, wenn z. B. über die Opposition der Vergangenheitstempora am Beispiel von Märchen gesprochen wird. Der typische Beginn eines Märchens – *Es war einmal* – wird unterschiedlich realisiert.

1. *Il était une fois (imparfait)*
2. *A fost odată ca niciodată (perfect compus)*

An anderer Stelle ähneln sich die Gebrauchsweisen der Tempora aber sehr deutlich, wenn im Märchen *Hänsel und Gretel* die Handlungen Hänsels als er des Nachts das Elternhaus verlässt im *passé simple* bzw. *perfect simplu* geschildert werden:

3. *După ce bătrânii **adormiră**, Hansel **se sculă**, își **puse** hăinuța pe el și, deschizând ușa, **se strecură** afară.*
4. *Quand les parents **furent** endormis, il **se leva**, **enfila** ses habits, **ouvrit** la chatière et **se glissa** dehors.*

An dieser Stelle würde im Deutschen zu Beginn für die Beschreibung der Umstände das Plusquamperfekt stehen, worauf die Handlungen Hänsels im Präteritum stünden, doch in den romanischen Sprachen gleicht kein Vergangenheitstempus dem deutschen Präteritum, so dass durchaus eine Referenz zur Erstsprache eine Lernerleichterung unter vielen bedeuten kann.

Was die Bildung der Vergangenheitstempora anbetrifft, bedeuten rumänische Konjugationsschemata wenig Erleichterungen, da das Französische erstens zwei unterschiedliche Auxiliare – *avoir* und *être* – in der Bildung der analytischen Tempora heranzieht, Rumänisch lediglich das Auxiliar *a avea* und zweitens das Partizip Perfekt im Französischen beim Gebrauch von *être* als Auxiliar veränderlich ist, was im Rumänischen nie der Fall ist. Wenngleich der Konjugationsschemata in den synthetischen Tempora sehr verschieden wirken, können Sprecher:innen oder Lernende beider Sprachen doch trotzdem Transferbasen in den Deklinationssuffixen einiger Personalformen von Verbkognaten finden, z.B. die folgenden:

5. *il/elle/on **visita** (passé simple) – el/ea **vizită** (perfect simplu)*
(*el/ea vizita* ist die entsprechende finite Form im *imperfect*)
6. *j' **abandonnai** (passé simple) – eu **abandonai** (perfect simplu)*

An anderer Stelle bemerken wir den Gebrauch des Gerundiums im Rumänischen durch den, wie im Französischen auch, Nebensätze verkürzt und Gleichzeitigkeit ausgedrückt werden kann – siehe Beispiel 3: *deschizând* ‘öffnend’. Diese Gemeinsamkeit der beiden Sprachen bietet ebenfalls eine nicht zu unterschätzende Transferbasis.

Alle gegebenen Beispiele sind nicht exhaustiv, doch bieten sie uns die Gelegenheit eine Tür in ein den Lehrkräften vermutlich weniger bekanntes Tempussystem zu öffnen und Analogien für die Unterrichtspraxis herzustellen bzw. zu finden. Nachdem wir uns über die Sprachwissenschaft der Sprachenkonstellation Deutsch-Französisch-Rumänisch im romanischen FSU genähert haben, präsentieren wir anschließend im zweiten Teil dieses Vorhabens, wie Lehrkräfte adäquat mit Transferpotentialen aus den Erstsprachen umgehen und diese fruchtbar in ihrer Materialgestaltung und -entwicklung mitdenken können, ohne von der Komplexität unbekannter Sprachstrukturen überfordert zu werden. Mit unserer Herangehensweise präsentieren wir eine Methodik, um den Unterricht mit geeignetem Material individuell auf die Lerngruppe zuzuschneiden und im Sinne der Pluralen Ansätze (cf. Melo-Pfeifer/Reimann 2018; Candelier 2019) Wertschätzung und den Lernzuwachs in den Kernkompetenzbereichen des *savoir*, *savoir-être*, *savoir-faire*, sowie *savoir-apprendre* zu fördern.

Literatur

- Candelier, Michel (2019). Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen. Zur Nützlichkeit eines Begriffs und eines Referenzrahmens für die Sprachendidaktiken in Deutschland. In: Falkenhagen, Charlotte, Funk, Hermann, Reinfried, Marcus & Laurenz Volkmann (Hgg.). *Sprachen lernen integriert – global, regional, lokal. Dokumentation zum 27. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gemeinschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) Jena, 27.-30. September 2017*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 43-60.
- Koch, Christian (2023). Herkunftssprachen im Französischunterricht. Ein Seminar zur Sensibilisierung von Lehramtsstudierenden. In: *k:ON – Kölner Online Journal für Lehrer*innenbildung* Sonderausgabe 2, 100-115. <https://doi.org/10.18716/ojs/kON/2023.s.6>
- Kropp, Amina (2017). (Herkunftsbedingte) Mehrsprachigkeit als Ressource? Ressourcenorientierung und -management im schulischen FSU. In: Ambrosch-Baroua, Tina, Kropp, Amina & Johannes Müller-Lancé (Hgg.). *Mehrsprachigkeit und Ökonomie*. München: Open Publishing LMU, 107-129. <https://epub.ub.uni-muenchen.de/40521/>
- Kropp, Amina (2020). „Sprachenvernetzung als Ressource?“ Eine Interviewstudie mit Lernenden und Lehrenden zu herkunftsbedingter Mehrsprachigkeit und mündlichem Produktionstransfer im schulischen Fremdsprachenunterricht. In: García García, Marta, Prinz, Manfred & Daniel Reimann (Hgg.). *Mehrsprachigkeit im Unterricht der romanischen Sprachen. Neue Konzepte und Studien zu Schulsprachen und Herkunftssprachen in der Migrationsgesellschaft*. Tübingen: Narr Francke Attempto, 159-190.
- Melo-Pfeifer, Sílvia & Daniel Reimann (2018). Plurale Ansätze im Fremdsprachenunterricht im deutschsprachigen Raum. In: Melo-Pfeifer, Sílvia & Daniel Reimann (Hgg.). *Plurale Ansätze im Fremdsprachenunterricht in Deutschland: State of the art, Implementierung des REPA und Perspektiven*. Tübingen: Narr Francke Attempto, 15-28.
- Reumuth, Wolfgang & Otto Winkelmann (1994). *Praktische Grammatik der französischen Sprache*. Wilhelmsfeld: egypt.
- Reumuth, Wolfgang & Otto Winkelmann (2021). *Praktische Grammatik der rumänischen Sprache*. Wilhelmsfeld: egypt.
- Schröder-Sura, Anna (2018). Der Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen (REPA). In: Melo-Pfeifer, Sílvia & Daniel Reimann (Hgg.). *Plurale Ansätze im Fremdsprachenunterricht in Deutschland: State of the art, Implementierung des REPA und Perspektiven*. Tübingen: Narr Francke Attempto, 79-106.
- Statistisches Bundesamt (2024). *Anzahl der Ausländer aus Rumänien in Deutschland von 2011 bis 2023*. Statista: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/530434/umfrage/auslaender-aus-rumaenien-in-deutschland/>

Textbeispiele:

- Frații Grimm: *Hansel și Gretel*. <https://www.povesti-pentru-copii.com/fratii-grimm/hansel-si-gretel.html>
(Übersetzung ins Rumänische)
- Les frères Grimm. *Hansel et Gretel*. <https://www.grimmstories.com/language.php?grimm=015&l=de&r=fr>
(Übersetzung ins Französische)